

Liebe ratundtat Interessierte und Unterstützer/-innen,

im Sommer 2017 finden wir uns in einer Welt, die gefühlt an zu vielen Stellen unrund läuft und droht, aus den Fugen zu geraten. Wir diskutieren die Grenze zwischen Amok-Läufen und Terroranschlägen, wir spüren, wie Völkergemeinschaften, die uns bisher die Gewissheit gegeben haben, dass wir Unrecht und Gewalt aushalten und bekämpfen können, an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit geraten. Einige, auch in unserer Gesellschaft, sind der Konflikte und Probleme überdrüssig. Sie suchen nach scheinbar einfachen Erklärungen, kennen die ‚Schuldigen‘ und empfehlen ‚Lösungen‘, die den eigenen Besitzstand durch Ausgrenzung und neue Ungerechtigkeit sichern.

In dieser Großwetterlage befinden sich auch die Menschen, die als Flüchtlinge zu uns gekommen sind oder auch noch kommen werden. Wird es deren Schicksal gerecht, wenn wir nur noch wahrnehmen, welches Sicherheitsrisiko sie sein könnten? Wenn versucht wird, tatsächlich vorhandene Integrationsschwierigkeiten, Streitigkeiten und Vorfälle (auch in Stommeln) nur als Beweis zu nehmen, dass Flüchtlinge nur gefährlich sind und hier eigentlich nichts zu suchen haben?

Das Problem, dass auch weiterhin viele Menschen bei uns Hilfe suchen und nötig haben, verschwindet leise aus der Öffentlichkeit und damit auch aus der Wahrnehmung.

Unsere Erfahrung aus der Begegnung mit den neuen Nachbarn zeigt: Ein solches Denken ist der Anfang vom Ende der Solidarität und der Mitmenschlichkeit, der wir uns bei ratundtat wie viele andere Initiativen auch verschrieben haben.

Wir werden die Brüche und Spannungen nicht los, wenn wir wegschauen. Wir brauchen Ideen und das entschiedene Engagement, solche Entwicklungen in unserer Gesellschaft nicht zuzulassen.

So ist es auch um die in Stommeln lebenden Flüchtlinge offiziell ziemlich still geworden. Durch die internationalen Vereinbarungen sind auch im Gebiet der Stadt Pulheim die Flüchtlingszahlen nicht weiter angestiegen. Wie sieht es aktuell aus mit dem Hilfsangebot?

Kommen wir zu den Infos in dieser Infomail:

- Die **Unterbringungssituation** ist im Umbruch: Die Stadt Pulheim ist derzeit dabei, in Stommeln zwei neue Standorte als Unterkünfte herzurichten: Ein Mehrfamilienhaus mit acht Wohnungen am Kattenberg sowie Unterkünfte für maximal 300 Personen in den Räumen des ehemaligen italienischen Internates, die allerdings definitiv nur bis zum Sommer 2018 zur Verfügung stehen werden.
Momentan ist nicht absehbar, wann die Unterkünfte tatsächlich bezogen werden. In den ehemaligen Internatsräumen wird derzeit kräftig umgebaut. Allerdings haben wir auch gehört, dass nicht alle sechs, sondern vorläufig nur drei Gebäude hergerichtet werden.
- Beabsichtigt ist nach unserem Kenntnisstand, die **Bewohner**, die noch in der Turnhalle **Kopfbuche** ‚wohnen‘ sowie auch die Bewohner der **Christinabaracke** dort **vorrangig**

unterzubringen. Leider konnten wir bisher seitens der Stadt keine genauen Angaben bekommen, obwohl versprochen worden war, die Belegung in enger Abstimmung mit den Ehrenamtlichen vor Ort vorzunehmen. Damit wird natürlich auch die Chance vertan, solche Umzüge seitens der Paten und Patinnen zu begleiten.

- Bezüglich der Unterbringungssituation haben wir vor, als ratundtat einen **Bürgerantrag** in den Rat der Stadt Pulheim einzubringen. Wir wollen uns vor allem einsetzen für eine bessere Situation in den vorhandenen Wohnheimen (vor allem in der Eschgasse), eine Unterstützung der Sprachkurse durch die Stadt, Treffpunktmöglichkeiten in den Heimen, Wäschetrocknenmöglichkeiten und eine bessere Betreuung. Dies sind Themen, die aus der Patenarbeit als problematisch bekannt sind. Auch wenn die Koordination durch die Stadt Pulheim in den letzten Wochen verlässlich geworden ist, haben wir den Eindruck, dass die Stadt Pulheim in vielen Punkten noch mehr und auch noch mehr Sinnvolles tun könnte.
- Einige **Familien** aus den Unterkünften haben in den letzten Wochen z.T. **eigene Wohnungen** gefunden bzw. wurden innerhalb der Unterkünfte verlegt. Auch hier wäre für viele Flüchtlinge der direkte Kontakt zu den Paten ganz wichtig. Leider ist aber ein Patenkontakt z.B. bei einer Verlegung nach Brauweiler nicht mehr so einfach zu gestalten.
- Gefühlt viel zu selten, gibt es ab und zu aber auch **kleine und große Erfolgserlebnisse**: Anfang Juli ist eine **Familienzusammenführung** einer syrischen Familie aus Aleppo gelungen. Es wäre hier viel Persönliches zu erzählen von Hoffen und Bangen, immer wieder enttäuschenden neuen Schleifen durch zuständige und nicht zuständige Behörden, unmöglichen Bedingungen in Flüchtlingslagern, und auch dem Angewiesen sein auf Schlepper. Durch viel Hartnäckigkeit gelang schließlich die Zusammenführung, auch durch die Unterstützung seitens einzelner Paten, die mit einem Darlehen geholfen haben. Es ist nicht der einzige Fall, wo sich Paten sehr intensiv um Einzelschicksale bemühen, aber bisher nur der zweite mit einem solchen Erfolg. Bei der ganzen verqueren aktuellen Flüchtlingsdiskussion hierzulande ein Musterbeispiel für den Umgang mit dem Recht jedes Menschen auf Asyl und das dazu erforderliche Engagement, damit Menschen ‚würdig‘ leben können.
- Wir hoffen, dass wir neben den vielen aktiven Patinnen und Paten, denen wir für ihr unermüdliches und persönliches Engagement noch einmal ganz herzlich danken wollen, im Herbst **neue Paten dazu gewinnen** können. Sowohl für alte als auch neue Pat/innen gibt es viele Informationen, die wir nicht alle in eine solche Infomail packen können. Wir planen deshalb für **Dienstag, den 13. September ab 19 Uhr in der Christinastube im Martinushaus ein Patentreffen**. Wir würden uns freuen, wirklich alle, die sich bereits aktiv als Paten einbringen oder sich einbringen möchten, dort begrüßen zu können.
- Anfang Juni fand in der Kopfbuche eine **Fortbildung zum Thema ‚Traumatisierung von Flüchtlingen‘** statt, welche wertvolle Hinweise und eine noch einmal geschärfte Sichtweise auf die psychologische Situation vieler Flüchtlinge brachte.
- Das seit Anfang März laufende **Café der Begegnung** hat sich mittlerweile etabliert und hat sowohl einen festen Mitarbeiterstamm als auch regelmäßige Besucher. Leider stehen die bisher in der Jugendeinrichtung ‚Offene Tür‘ genutzten Räumlichkeiten an der Christinaschule mit dem großzügigen Platzangebot und den Spielmöglichkeiten ab

September nicht mehr zur Verfügung, da sie für das dortige Offene Ganztagsangebot gebraucht werden.

Es hat sich für das Café aber schnell ein **neuer Unterschlupf** in den Räumen des Jugendforums (JuFo) im Erdgeschoss des **Martinushauses** gefunden, welches sonst von den Messdienern und für die Stommeler Jugendarbeit genutzt wird. Hier wird bis auf weiteres das Café wie bisher mittwochs von 11 bis 13 Uhr stattfinden. Momentan wird für die nötige Grundausstattung mit Geschirr und Kaffeemaschine gesorgt. Helfer sind weiterhin herzlich willkommen, die größte Hilfe ist aber, ab und zu mal reinzuschauen und einfach mit den Anwesenden in Kontakt zu kommen.

- Um das Café herum hat sich ein Kreis von ratundtat-Aktiven gefunden, der in den Sommerferien ein **eigenes Angebot insbesondere für Flüchtlingskinder** und deren Familien auf die Beine gestellt hat. Dazu gehören eine Fahrradtour nach Knechtsteden, ein Picknick für Familien mit Kindern im Stommeler Kinderwald am 6.8., ein Picknick im Tier- und Geopark Tannenbusch am 11.8. eine Dorfrallye durch Stommeln sowie als weiteres Highlight eine Besteigung des Kirchturms. Wer meint, hier noch hilfreich sein zu können, kann sich an Margret Böhling Tel 2405 wenden.
- Darüber hinaus wurden **Spenden des ökumenischen Dorffestes** auch weitergegeben an die OT Stommeln, die damit die Teilnahme von Flüchtlingskindern an den Ferienspielen, der städtischen Naherholung, ermöglicht.
- Im Mai wurde ratundtat eingeladen, anlässlich der Jahresversammlung der **Unternehmerinitiative** Stommeln (UNI) über die Flüchtlingsarbeit im Ort zu berichten. Wir haben besonders auf die Notwendigkeit hingewiesen, dass die Neuen Nachbarn **Praktikums-, Qualifikations- und Ausbildungsplätze** brauchen. Zu dieser Thematik gibt es auch Kontakte zum Wirtschaftsgremium Pulheim der IHK.
- Das Riesensymbol für die Vermittelbarkeit in eine Tätigkeit ist und bleibt der **Erwerb der deutschen Sprache**. Auch wenn wir hier von Anfang an viele Angebote seitens ratundtat für den Umgang mit der deutschen Alltagssprache gemacht haben, ist das Sprachniveau vieler neuer Nachbarn nicht ausreichend.

In den letzten Wochen hat die VHS des Erftkreises verstärkt **BAMF- Integrationskurse** (Sprach- und Orientierungskurs) angeboten. Diese wurden vor allem für Flüchtlinge aus dem Iran, dem Irak, Eritrea und Syrien angeboten. Schlecht ist, dass diese Kurse nur kostenfrei für Teilnehmer/-innen aus diesen vier Ländern sind, alle anderen müssen Gebühren z.T. bis zu 1800 Euro zahlen. Auch wenn es ggfs. Zuschussmöglichkeiten gibt, fördert dies nicht gerade den Spracherwerb von Bürgern anderer Länder, für die die deutsche Sprache genauso eine wichtige Tür zur Integration hierzulande ist.

Wir versuchen deshalb gerade, zusammen mit dem Katholischen Bildungswerk für den Rhein-Erft-Kreis einen Integrationskurs für alle Zielgruppen auf die Beine zu stellen.

- Im Rhein-Erft-Kreis hat die Arbeitsagentur nun auch in Bergheim seit Ende Juni einen **Integration Point** eingerichtet. Ziel ist es, Flüchtlinge und Asylbewerber/-innen möglichst schnell in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu integrieren, indem Leistungen gebündelt werden und die notwendigen Beratungs- und Vermittlungsleistungen koordinierter genutzt werden können. Erste Erfahrungen mit dem Integration Point zeigen, dass dort tatsächlich eine vielversprechende Beratungsqualität und motivierte Mitarbeiter/-innen anzutreffen sind, was viele doppelte Wege erspart und eine direkte Bearbeitung ermöglicht.

- Viel Arbeit bereiteten in den letzten Tagen **falsch ausgestellte Aufenthaltsgestaltungen**, in denen der Aufenthalt auf den Rhein-Erft-Kreis beschränkt wurde. Mit viel Einsatz haben die Paten entsprechende Unterlagen eingesammelt und eine Änderung dieser Eintragung erreicht.
- Frau Dr. Standop bietet auch weiterhin ihre **Sprechstunde** mittwochs morgens im JuFo an, allerdings mit kleinen Pausen wegen der Ferien.
- Wir suchen auch weiterhin noch jemanden, der sich mit **Fahrrädern auskennt**, und Zeit und Lust hat, unsere ‚**Fahrraddrehscheibe**‘ in Schwung zu halten. Na, hat jemand Lust?
- In den letzten Wochen gab es eine ganze Reihe von **PC- und Notebook-Spenden**. Andreas van Bonn hat sich der Geräte angenommen. Nach dem Motto ‚Aus drei mach eins‘ sind lauffähige Geräte entstanden, die nun nach und nach an Flüchtlinge, die solche Geräte z.B. für den Sprachunterricht oder andere Schulaktivitäten brauchen können, abgegeben werden. Falls jemand der Paten noch jemanden kennt, der ein solches Gerät brauchen kann, bitte im ratundtat-Büro melden.
- **Überhaupt das ratundtat-Büro**: Es ist gut, dass wir diese räumlichen Möglichkeiten im Pfarrhaus haben. Der ‚Laden brummt‘ in den festen Öffnungszeiten dienstags, mittwochs und donnerstags von 16 bis 18 Uhr. Viele Neue Nachbarn nutzen diese Kontaktmöglichkeit, um vor allem Ämterdinge zu regeln und schnell in Kontakt zu kommen.
- In den Öffnungszeiten, aber auch darüber hinaus ist **Reinhild Müller-Heinrich** unter 0151-22 600 138 zu erreichen. Es ist uns gelungen, aus Mitteln des Erzbistum-Programms ‚Neue Nachbarn‘ für ein Jahr eine halbe Stelle für eine Ehrenamtsbegleiterin zu finanzieren, die Reinhild seit Anfang Juni, neben der weiterhin ehrenamtlichen Tätigkeit, wahrnimmt. Für die ratundtat-Koordination ist Reinhilds Mitarbeit als zusätzliche Ressource ein Segen: Viele Anfragen und Mails, die vorher auch schon mal durchgerutscht sind, werden nun verlässlich bearbeitet, viele Telefonate und Kontakte können direkt wahrgenommen, die vielen verschiedenen Aktivitäten von ratundtat können koordiniert werden.
- **Erreichbar** ist das **Büro** weiterhin telefonisch während der Öffnungszeiten unter 02238 9666882, per Mail unter ratundtatfreiwilligendienst@am-stommelerbusch.de
- Wir haben seit neuestem auch eine eigene **Webadresse**: www.ratundtat-stommeln.de Eine eigene Seite kontinuierlich zu pflegen, bedeutet derzeit zu viel Arbeit für zu wenig Effekt. Deshalb ist diese Adresse derzeit weitergeschaltet auf die ratundtat-Unterseite im Internetauftritt des Pfarrverbandes Am Stommelerbusch. Dort sind bereits die letzten Infomails eingestellt, weitere Grundlageninfos werden ebenfalls dort landen. Infos werden wir wie bisher auch weiterhin in der Wocheninfo der Pfarrei sowie über den Facebook-Auftritt des Pfarrverbandes <https://www.facebook.com/kistobu/> veröffentlichen.
- Ganz wichtig: Aus Sicherheitsgründen haben wir den Link zur **ratundtat-Dropbox** geändert. Grund genug, den Link zu aktualisieren und dabei noch einmal in die Dropbox hineinzuschauen:

Unter

https://www.dropbox.com/sh/mcyvislbemc0ge9/AAAbz_RygYqMEbw5wiCDwxWDa?dl=0

findet Ihr unsere **Patenmappe** mit allen wichtigen Infos, die wir in den letzten Wochen und Monaten zum Thema Asyl und Hilfen für Flüchtlinge zusammengetragen haben. Es lohnt sich auf jeden Fall, bei Bedarf zuerst einmal hier zu suchen oder für den Fall, dass Ihr auf gute Informationen oder Arbeitshilfen stoßt, uns diese zur Verfügung zu stellen, damit wir sie hier einstellen können.

- Jetzt schon vormerken: Am Sonntag, dem 30. Oktober 2016 wird der ‚**White Horse Guitar Club**‘ in Stommeln im Martinushaus zu Gast sein. Wir haben das Glück, dass auf Vermittlung der Familie Brönnecke diese elf(!)köpfige irische Folk- und Countrygruppe ein **Benefizkonzert** zugunsten ratundtat geben wird. Verbunden damit ist auch ein Guinness- und Wiskey-Tasting, also für Genuss rundum ist gesorgt! Der Eintritt ist frei, Spenden sind natürlich erbeten, Beginn ist bereits um 17 Uhr.

Seitens ratundtat wünschen wir allen Leser/-innen weiterhin in bewegten Zeiten eine gute Sommerzeit und einen wachen Blick auf das, was in unserer Gesellschaft geschieht und was sie zusammenhalten kann.

Beste Grüße!

Matthias Beiten
Koordination ratundtat



Bahnhofstr. 5A, 50259 Pulheim-Stommeln
www.ratundtat-stommeln.de
ratundtat@am-stommelerbusch.de

Stommeln, 1.8.2016